1769: Miller publiziert „Grundsätze einer weisen und christlichen Erziehungskunst“, Göttingen: Daniel Friedrich Kübler (2. Aufl. 1771):
„In Küblers Verlag hat der Herr D. Miller Grundsätze einer weisen und christlichen Erziehungskunst auf 13 Octavbogen herausgegeben. Nicht blos die Wichtigkeit des Gegenstandes darf die Vermehrung einer so großen Menge von Schriften, die von der Erziehung handeln, durch diese neue, entschuldigen. Der Nahme ihres Verfassers, der von einem sehr großen Theil der Erziehung in seinen vorigen Aemtern eine vieljährige Erfahrung erlanget und noch dazu der Moral seinen Fleiß vorzüglich gewidmet, gereichet ihr schon zur Empfehlung und die ganz besondere Bestimmung derselben unterscheidet sie von den übrigen merklich. Wir wissen zwar sehr aol, daß auf mehreren Universitäten Collegia gehalten werden, welche die Absicht haben, die Studiosos zum Unterricht junger Leute zu*ubereiten, und zu diesem Zweck auch Lehrbücher, wie von unserm sel. Gesner, geschrieben worden, allein wenn zwischen Unterricht zukünftiger so genanter Gelehrten, zumal in öffentlichen Schulen, und der Erziehung der Kinder im Ganzen ein Unterschied zugegeben werden mus, so wird dem Hrn. D.M. die Ehre bleiben, daß er die Erziehungskunst, als eine akademische Wissenschaft, zuerst abgehandelt und darüber Vorlesungen hält. Und in dieser Absicht hat er nicht allein Regeln gegeben, sondern sie auch aus algemeinen physischen und moralischen Grundsätzen hergeleitet. Nach einer Einleitung und dem Vortrag der Grundgesetze wird alles, was zu bemerken, auf folgende Hauptklassen gebracht: […} Unserer Einsicht nach ist die Einrichtung so gemacht, daß es Eltern und Lehrern von allerley Art zu einer Art von Handbuch dienen kan, und dieses würden wir aus der Ursach wünschen, weil dadurch unfehlbar neue Erfahrungen und neue Beobachtungen entstehen würden, deren Mittheilung dem Hrn. D.M. nach seiner eignen Versicherung, nicht allein angenehm seyn, sondern auch die Erziehungskunst selbst immer vollkommer machen mus.“ (GGA vom 22.4.1769, S. 441+442)

1772: Lehrveranstaltung Miller (Theol.):
„Die theologische Moral trägt Hr. D. Miller um 2 Uhr vor. Was aber daraus besonders auf die Glückseeligkeit des häuslichen Lebens Beziehung hat, wird eben derselbe öffentlich, Montags, Dienstages, Donnerstages und Freytages um 11 Uhr vortragen, und auch zugleich seine Grundsätze einer weisen und christlichen Erziehungskunst erläutern. “ (GGA vom 8.4.1773, S. 346)

1773: Lehrveranstaltung Miller (Theol.):
„Die theologische Moral lehrt Hr. D. Miller sechs mal in der Woche um 2 Uhr nach seinem in dieser Messe herausgegebenen Lehrbuche der christlichen Moral; nach welchem er auch öffentlich um 11 Uhr die Pflichten des Ehestandes, der Eltern, der Hausherrn, nebst den Pflichten der bürgerlichen und kirchlichen Verfassung, ingleichen die Rathschläge zur Erziehung der Kinder sechsmal in der Woche vortragen wird.“ (GGA vom 13.9.1773, S. 938)

1788: Lehrveranstaltung Miller (Theol.)
„Ueber die guten u. bösen Gemüthscharaktere und Beyspiele, welche in den 4 Evangel. vorkommen, hält Hr. D. Miller solche harmon. Vorless., daß er besond. das entwickele, was für Psychologie, Ethik, Pädagogik und Pastoral wichtig scheinen dürfte, um 2 Uhr öffentlich.“ (GGA vom 13.9.1788, S. 1466f.)

1787: Lehrveranstaltung Raff (Theol.)
„Ueber d. wicht. Gegenstände e. gründl. Pädagogie wird Hr. M. Raff in 2 St. d. W. um 4Uhr Ausk. geben.“ (GGA vom 29.9.1787, S. 1561)

1787: Lehrveranstaltung Miller (Theol.)
„Um die Religion populär und pädagogisch zu behandeln wird Hr. D. Miller um 2 Uhr sein christl. Religionsbuch öffentl. in 5 Std die Woche erläutern.“ (GGA vom 29.9.1787, S. 1554)

1782: Lehrveranstaltung Miller (Theol.)
„Die Jugend weise u. christl. zu erziehen gibt Hr. D. Miller öffentl. In 5 Stn. D. Woche um 10 Uhr nach s. Religionsb. Anweis., u. stellt in eben d. Stde Sonn. Catech. Übungen an. (GGA vom 18.3.1782, S. 260)

1780: Lehrveranstaltung Feder & Meiners (Phil.)
„Disputirübungen ausser den bereits angezeigten halten über pädagogische und überh. philos. Gegenstände Mitw. und Sonnab. Um 7 Uhr Hr. Pr. Feder, in einer belieb. Stunde auch Hr. Pr. Meiners.“ (GGA vom 6.3.1780, S. 241)

1803: Lehrveranstaltung Wildt (Phil.):
„Die Anthropologie und Pädagogik, Hr. Prof. Wildt, nach Niemeyer, um 7 Uhr.“ (GGA vom 26.3.1803, S. 497)

1799: Lehrveranstaltung Lehne (Phil.):
„Den theoret. Theil der Pädagogik erbietet sich Hr. M. Lehne, nach s. Handb. (Gött. bey Brose 1799), vorzutragen. Über die Bildung des Volkes durch öffentl. Erziehung, Religion u. Gerechtigkeitspflege, gedenkt eben ders., nach Pestalozzi's Grundsätzen, eine Vorlesung zu halten.“ (GGA vom 16.3.1799, S. 424)

1779: Lehrveranstaltung Feder (Phil.)
„Philos. Disputirübungen stellt Hr. Pr. Feder besonders über pädagog. Oder auch psychol. Sätze an.“ (GGA vom 13.9.1779, S. 898f.)

1778: Lehrveranstaltung Eckard (Phil.):
„Zur Pädagogik erbietet sich Hr. Candid. Eckard nach Hrn. Millers Grundsätzen Anweisung zu geben, auch will er die nöthige Bücherkunde und einige Nachricht von den vornehmsten teutschen Schulen, wöchentlich in 5 Stunden vortragen.“ (GGA vom 6.4.1778, S. 338f.)

1798: Lehrveranstaltung Lehne (Phil.):
„Populäre Moral, Hr. M. Lehne, nach Snell's Critik der Volks-Moral. Ein System der Pädagogik, eben ders., nach s. eig. Handb.“ (GGA vom 15.9.1798, S. 1472)

1766	1767	1768	1769	1770	1771	1772	1773								1776	1777	1778	1779	1780	1781	1782	1783	1784	1785	1786	1787	1788	1789	1793		1798		1799	1800	1801	1802	1803

1772: Sammelrezension über Miller:
„D. Joh. Peter Millers Abhandlung von den Pflichten der Christen in der Ehe und im häuslichen Leben, aus dem achten Theile, 396. Seiten. Hier ist sonderlich die Lehre von der Erziehung sehr erweitert..“ (GGA vom 15.2.1772, S. 161)

1771: Lehrveranstaltung Schlözer (Phil.):
„Wie man Kinder erziehen muß, ist Hr. Prof. Schlözer gesonnen, Montags und Dienstags um 1 Uhr zu lehren. Er legt dabey des Hrn. D. Millers Anweisung zum Grunde.“
(GGA vom 19.9.1771, S. 971)

1770: Lehrveranstaltung Schlözer (Phil.):
„Die Erziehungskunst lehrt Herr Prof. Schlözer Montags, Mittwochens, Donnerstags und Freytags um 1 Uhr nach Millers Grundsätzen einer weisen Erziehungskunst.“
(GGA vom 13.9.1770, S. 962)

1768: Lehrveranstaltung Miller (Theol.):
„Von der öffentlichen und privat pädagogischen Klugheit, Personen von beiderlei Geschlechte zum Guten zu bilden, wird Hr. D. Miller öffentlich Mittewochens und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr nach Regeln handeln, die er selbst dictiren will.“
(GGA vom 22.9.1768, S. 932)

1766: Johann Peter Miller erhält den Ruf zum ordentlichen Professor der Theologie:
„Der durch seine übrige Schriften, und durch die Fortsetzung der Mosheimischen Moral rühmlich bekannte bisherige Rector zu Halle, Herr Miller, ist als Professor Theologia Ordinarius hieher berufen, und wird zu Anfang des künftigen halben Jahres hier seyn, und seine Collegia anfangen.“
(GGA vom 18. und 20.9.1766, S. 889)
M. wurde 1748 in Gö. Magister
(vgl. Artikel „Miller, Johann Peter“ von Julius August Wagenmann in: Allgemeine Deutsche Biographie, herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Band 21 (1885), S. 749–750)

1776: Lehrveranstaltung Feder (Phil.):
„Disputirübungen ausser den bereits angezeigten hält Hr. Prof. Feder öffentlich Mittwochens und Sonnabends um 7 Uhr über pädagogische Gegenstände.“
(GGA vom 2.3.1776, S. 225)

1776: Lehrveranstaltung Miller (Phil.):
„Die Pädagogik wird Hr. D. Miller dreymal in der Woche öffentlich lehren. Hieher gehören auch Hrn. Prof. Feders vorher angezeigte Disputirübungen.“
(GGA vom 2.3.1776, S. 226)

1776: Lehrveranstaltung Eckard (Phil.):
„Die Erziehungskunst wird Hr. Candidat Eckard auf besonderes Verlangen nach Hrn D. Millers Grundsätzen Rathschläge geben, und zuweilen in Gegenwart seiner Freunde Unterrichtsübungen mit Kindern anstellen; auch den Werth oder Unwerth gewisser neuer Bücher zum Unterrichte prüfen..“
(GGA vom 29.8.1776 S. 890)

1776: Lehrveranstaltung Feder (Phil.):
„Ausser den sonst schon angezeigten Disputirübungen wird Hr. Prof. Feder die seinigen über die zu diesem Ende herausgegebenen Aphorismos paedagogicos öffentlich fortsetzen.“ (GGA vom 29.8.1776 S. 890)

1777: Rezension über Miller:
„Der Herr D. giebt uns hier einen Beytrag, zu Beförderung des früheren Religions-Unterrichtes; doch mehr, wie die Vorrede sagt, für die Lehrer als die Kinder“
(GGA vom 1.3.1777, S. 201)

1777: Lehrveranstaltung Eckard (Phil.):
„Zur Pädagogik erbietet sich Hr. Candid. Eckard Anweisung zu geben, praktis. Uebungen anzustellen u. die zu dieser Absicht nöthige Bücherkenntniß beyzufügen.“
(GGA vom 17.3.1777, S. 257)

1777: Lehrveranstaltung Eckard (Phil.):
„Die zur Erziehung und Ausbildung der Jugend erforderlichen Sach– und Sprachkenntnisse wird Hr. Candidat Eckard historisch u. praktisch bekannt machen, und die Lehrart in Rücksicht auf beyde durch Erklärung des Büschingischen liber Latinus erläutern.“
(GGA vom 15.9.1777, S. 890)

1777: Lehrveranstaltung Feder (Phil.):
„Ausser den sonst schon angezeigten Disputirübungen wird Hr. Pr. Feder die seinigen über die zu dem Ende herausgegebenen Aphorismos paedagogicos oder auch über andere Sätze Dienstags um 11 Uhr öffentl. fortsetzen.“
(GGA vom 15.9.1777, S. 890)

1789: Todesanzeige Miller:
„Er hatte die Studien eines Schulmannes mit in die Theologie hinübergebracht. Seine Verdienste um die christliche Moral und um die Pädagogik, auf welche er zuerst die Aufmerksamkeit seiner Zeitgenossen erweckte, ehe noch die turbulente Zeitperiode der pädagogischen Schriftstellerey eintrat, werden unvergeßlich bleiben.“ (GGA vom 13.6.1789, S. 953)

Seit 1793: Regelmäßige Verweise auf Niemeyers Handbuch für christl. Religionslehrer
- Hr. M. Nöbling, GGA 14.9.1793, S. 1466
- Hr. M. Nöbling, GGA 29.3.1794, S. 490
- Hr. M. Nöbling, GGA 20.9.1794, S. 1507f.
- Hr. M. Nöbling, GGA 19.3.1795, S. 443
- Hr. M. Nöbling, GGA 5.9.1795, S. 1427
- Hr. M. Nöbling, GGA1.4.1797, S. 507
- Hr. M. Nöbling, GGA 16.9.1797, S. 1467
- Hr. M. Nöbling, GGA 17.3.1798, S. 427

Seit 1793: Regelmäßige Verweise auf Niemeyers Handbuch
- Hr. D. Ammon, GGA 20.9.1794, S. 1507f.
- Hr. D. Ammon, GGA 19.3.1795, S. 443
- Hr. D. Ammon, GGA 1.4.1797, S. 507

1798: Literaturanzeige Niemeyer:
„Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts für Eltern, Hauslehrer und Erzieher, von A. H. Niemeyer. 2. Aufl.“ (GGA vom 31.5.1798, S. 850)

1798: Anzeige neuer Schulordnung und Schulverfassung für die Stadtschule zu Göttingen (GGA 16.6.1798, S. 937f.)

1798: Preise an Studierende
„der homiletische Preis ward dem Hrn. Wilhelm Friedrich Lehne, aus Einbeck, nunmehrigem Magister und Doctor der Philosophie, zuerkannt; das Thema war: der Einfluß der Bibellehre von der göttlichen Würde Jesu auf die Gotteskenntniß und Tugend.“ (GGA 23. Juni 1798, S. 977)

1798: Anzeige der Verteidigung von Lehne (längerer Text, siehe Beilage) (GGA 9.7.1798, S. 1084-1086)

Seit 1798: regelmäßige Lehre durch Lehne in der Theologie (z.B. GGA vom 15.9.1798, S. 1466)